

Harz von Krähenaugen.

(Resina nucum vomicae.)

Im Jahr 1809 überreichte ich der ersten Klasse des Instituts von Frankreich eine, auf Versuche gegründete Arbeit, die mich zu einem wichtigen Resultat geführt hatte, daß nämlich eine ganze Familie von Pflanzen (Strychnos) die besondere Eigenschaft besitze, das Rückenmark heftig zu erregen, ohne, außer auf indirecte Weise, auf die Verrichtungen des Gehirns zu wirken. Am Schluß meines Aufsatzes bemerkte ich, daß sich dieses Resultat mit Vortheil für die Behandlung von Krankheiten würde eignen können*)

*) „Die Heilkunde wird vielleicht große Vortheile von der Kenntniß einer Substanz ziehen, deren Wirksamkeit sich ganz besonders auf das Rückenmark bezieht, denn man weiß, daß viele sehr schwere Krankheiten ihren Sitz in diesem Theil des Nervensystems haben. Das Urasgift kommt aber im Handel nicht vor, und wenn selbst die Erfahrung lehrte, daß dieser Pflanzenstoff ein vortreffliches Heilmittel wäre, wie sollte man sich dasselbe verschaffen? Wir sollten also neue Ver-

Dieser, damals nur muthmaßliche, Satz ist seit mehren Jahren durch zahlreiche, an Krankenbette gemachte Versuche gänzlich bestätigt worden. Dr. Fouquier hat seit einiger Zeit mehre Beobachtungen von geheilter Lähmung durch Krähenaugen bekannt gemacht; ich selbst hatte Versuche damit gemacht und ähnlichen Erfolg gehabt, ohne zu wissen, daß mein College sich mit denselben Nachforschungen beschäftigte, und es macht mir Vergnügen, daß mir ein allgemein geschätzter Arzt mit der Bekanntmachung davon zuvorgekommen ist.

Dieser Umstand hat indessen meine Nachforschungen nicht gehemmt, und ich habe von der Anwendung des geistigen Extracts der Krähenaugen sehr genügende Resultate erhalten, und zwar nicht nur bey partieller oder allgemeiner

suche machen, um eine Substanz aufzufinden, deren Wirkungen denen des *Uras* analog sind.“

Bei diesen Versuchen lernten wir, *Delille* und ich, die Eigenschaften der Krähenaugen kennen, und schlugen die arzneylliche Anwendung des Harzes derselben vor. Man sehe *Examen de l'action de quelques végétaux sur la moëlle épinière*, lu à l'Institut le 24 avril 1809 par M. Magendie, docteur médecin, aide d'anatomie à la Faculté de médecine de Paris, 1809.

Lähmung, sondern auch in mehren andern Arten allgemeiner und örtlicher Schwäche.

Bereitungsart des geistigen Extract's von Krähenaugen.

Man nimmt eine bestimmte Menge geraspelter Krähenaugen, digerirt dieselben mit Alcohol zu 40°, den man so oft erneuert, bis er nichts mehr davon auszieht, und raucht nun den Auszug langsam bis zur Extractdicke ab.

Man kann sich zwar eines weit schwächeren Weingeistes bedienen, erhält dann aber ein viel weniger wirksames Mittel.

Trocknes geistiges Extract von Krähenaugen.

Man mache mit Alcohol zu 36° einen Auszug von Krähenaugen, filtrire ihn und rauche ihn auf Porzellan-Tellern bis zur Trockne ab.

Physiologische Eigenschaften.

Ein Gran dieses Extracts, von irgend einer Stelle des Körpers absorbirt, oder mit Speisen gemischt beigebracht, verursacht unverzüglich den Tod eines ziemlich großen Hundes, indem derselbe Anfälle von Tetanus bekommt, die durch

ihr Andauern die Respiration bis zum Augenblick der vollkommenen Asphyxie unterdrücken.

Wenn man das, an der Wirkung dieser Substanz leidende Thier berührt, so bekommt es eine Erschütterung als wie durch einen starken elektrischen Schlag, und zwar ist dies bey jeder erneuten Verührung der Fall.

Die Durchschneidung des Rückenmarks unter dem Hinterhaupt und selbst die vollkommene Trennung des Kopfs vom Rumpfe hebt die Wirkungen dieser Substanz nicht auf, ja sie dauern sogar noch eine Zeit lang fort. Dies unterscheidet die Wirkungsart des geistigen Extracts von Krähenaugen von der aller andern, bis jetzt bekannten, reizenden Substanzen.

Nach dem Tode findet man keine organische Verletzung, welche die Ursache des Todes verriethe.

Wirkungsart des geistigen Extracts von Krähenaugen auf den gesunden Menschen.

Die Wirkungsart des geistigen Extracts von Krähenaugen auf den gesunden Menschen ist vollkommen der eben beschriebenen ähnlich, und wenn die Dosis stark genug genommen

wird, tritt der Tod genau mit denselben Symptomen ein. Der Leichnam bietet ebenfalls keine deutliche organische Verletzung dar, und man bemerkte blos die Spuren der Asphyrie, welche den Tod verursachte; ich habe mich davon an einer Frau überzeugen können, die zu Folge einer Vergiftung daran gestorben war.

Wirkungsart auf den kranken Menschen.

Die Wirkungen auf den, an Lähmung leidenden Menschen sind zwar noch den oben beschriebenen ähnlich, aber sie haben dabei etwas sehr merkwürdiges, was sich vorzüglich an den gelähmten Theilen ausspricht. Hier finden nämlich tetanische Zuckungen Statt, ein Gefühl von Ameisenkriechen kündigt die Thätigkeit des Heilmittels an, und endlich tritt hier ein örtlicher, anderswo nicht bemerkbarer Schweiß ein. Wird in der halbseitigen Lähmung dieses Mittel gegeben, so ist der Contrast zwischen den beiden Körperhälften auffallend; während die gesunde Seite ruhig ist, empfindet die kranke eine außerordentliche Erregung, tetanische Zuckungen folgen schnell auf einander und ein reichlicher

Schweiß bricht hervor. An einer Frau sah ich die kranke Seite sich mit einem eigenthümlichen Ausschlag bedecken, wovon die gesunde Seite nicht die mindeste Spur zeigte. Die Zunge selbst zeigt diese Verschiedenheit ihrer beyden Hälften; die eine empfindet öfters einen sehr deutlichen, bitteren Geschmack, die andere hingegen nichts ähnliches.

Wird die Dosis stärker gegeben, so nehmen beyde Seiten des Körpers, jedoch auf ungleiche Art, an den tetanischen Zuckungen Theil, welche zu so einer Heftigkeit steigen, daß der Kranke bisweilen aus seinem Bette herausgeworfen wird.

In sehr schwacher Gabe hat das geistige Extract der Krähenaugen, wie viele andere Mittel, keine bemerkbare Wirkung; seine guten oder schädlichen Wirkungen können erst nach Ablauf einer gewissen Anzahl Tage bestimmt werden.

Fälle, in welchen man das geistige Extract der Krähenaugen anwenden kann.

Dies sind alle Krankheiten mit örtlicher oder allgemeiner Schwäche; die Lähmungen aller Art, allgemeine oder partielle. M. Edwards

hat durch die Krähenaugen eine Amaurose mit Lähmung des obern Augenlides geheilt. Ich habe von demselben Mittel sehr gute Wirkungen bey ausgezeichneter Schwäche der Zeugungstheile, bey Harnflüssen u. s. w. gesehen. Auch habe ich das Harz von Krähenaugen bey Trägheit des Magens und bey äußerstem Schwächegrad mit unwiderstehlicher Neigung zu Schlaf angewandt.

Anwendungsart des Harzes von Krähenaugen.

Die vorzüglichere Form, in der man das geistige Extract von Krähenaugen gibt, ist die der Pillen, wenn man Erschütterungen, das heißt, deutliche Wirkung erlangen will. Jede Pille enthalte einen Gran Harz; man fängt mit einer oder zwey an, und steigt jeden Tag bis zur gewünschten Wirkung, sodann hält man an, um ungünstige Zufälle zu vermeiden. Es ist besser, die Pillen des Abends zu reichen, weil die Nacht geeigneter zur Hervorbringung der Erscheinungen ist, welche man wünscht.

Bisweilen hat die Dosis bis zu 24 ja 30 Gran täglich erhöht werden müssen, um die te-

ranischen Erschütterungen zu erhalten; am öftersten reichen aber 4 bis 6 Gran hin.

Wenn man aus irgend einem Grunde den Fortgebrauch des Mittels mehre Tage lang unterbrochen hatte, so muß man wieder mit schwachen Dosen anfangen und nur nach und nach zu den stärkern steigen.

Wenn es darum zu thun ist, gelinde Wirkungen von der Substanz zu haben, so ist ein Gran oder ein halber täglich hinreichend genug. Auch kann man sich der Tinctur davon bedienen, deren Vorschrift hier folgt.

Tinctur von Krähenaugen.

Alcohol zu 36°, eine Ujze, in dieser löse man auf Trocknes Extract von Krähenaugen drey Gran.

Diese Tinctur wendet man tropfenweis im Getränk unter denselben Umständen, als das geistige Extract, an.

S t r y c h n i n.

Das geistige Extract von Krähenaugen, die Krähenaugen in Substanz, die St. Ignaz: Boh: